

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	9
1. Hat sich Leibniz zu Recht auf Aristoteles berufen? .....	10
2. Zur Vororientierung: „Entelechie“ bei Leibniz und Aristoteles .....	13
3. Der Gang der Untersuchung.....	19
I. Drei Arten, die Leib-Seele-Kausalität zu erklären.....	23
1. Die natürliche Beeinflussung .....	23
2. Die occasionalistische Assistenz.....	34
3. Die Präetablierte Harmonie.....	46
II. Der vorab eingerichtete Kunstgriff.....	61
1. Der Äther als naturphilosophische Hypothese .....	61
2. Transsubstantiation und die Fließdynamik des Äthers.....	72
a) Die frühen Überlegungen zur Transsubstantiation.....	72
b) Die späte Lehre vom „vinculum substantiale“ .....	77
c) Vinculum substantiale und Äther: offene Probleme.....	85
III. Die Struktur der Monade.....	89
1. Monaden als „beseelte“, „metaphysische Punkte“ .....	89
a) Unausgedehnte Punkte .....	91
b) Monaden als wahre Einheiten.....	94
c) Materia prima und materia secunda als Schlüssel zum Weltbezug der Monaden.....	101
d) Das Leib-Seele-Pentagon: erster Theorieentwurf der Monade .....	108
2. Perzeption und Streben: interne Tätigkeitsweisen der Monade .....	114
3. Einfache Substanzen: Konkreta aus Formprinzip und Erstmaterie .....	120
IV. Der systematische Ort der Entelechie in der Monadenlehre .....	123
1. Geister, Seelen, Entelechien und Analoga der Seele – Leibniz' „Entelechie“ in der Hierarchie der Monaden.....	125
a) Entelechie als Monade überhaupt.....	128
b) Entelechie als Analogon der Seele auf einer unteren Stufe der Monadenhierarchie oder ohne organischen Körper.....	130
c) Entelechie als beherrschende Steuerinstanz lebendiger Körper .....	135

2. Entelechie und Tätigkeit	
a) Entelechie als Disposition ( <i>vis activa primitiva</i> ) .....	137
b) Von der Entelechie abgeleitete Kraft ( <i>vis activa derivativa</i> ) und Tätigkeit .....	146
c) Entelechie als das dem vollständigen Individualbegriff korrespondierende Dispositionspotential .....	149
d) Entelechie als Gesetz und Streben.....	156
V. Entelechie bei Aristoteles .....	161
1. Beispiele einer Fehldeutung der Aristotelischen Entelechie .....	164
a) Entelechie als Entelechie.....	165
b) Entelechie als seelenartiges, vom organischen Körper losgelöstes Agens, das auf die Materie als Ursache einwirkt .....	167
c) Entelechie als Tätigkeit .....	169
2. Dynamis als Vermögen und Möglichkeit.....	171
3. Entelechie als Gesamtpotential der Befähigung zum Wirken und Aushalten ...	175
a) Zur Bedeutung des Wortes <i>entelecheia</i> .....	175
b) Entelechie als entwicklungsrelativer Begriff.....	179
4. Seele, Entelechie und Körper.....	185
a) Die Seele als Ursache.....	186
b) Entelechie, Pneuma und vitale Wärme.....	190
c) Geist, Entelechie und Äther. ....	200
1. Geist und Äther .....	202
2. Die Analogie vom Steuermann auf dem Schiff.....	206
3. Die allgemeine und umfassende Definition der Seele als Gesamtpotential der Befähigung zum Wirken und Aushalten.....	209
VI. Leibniz‘ Anverwandlung des Aristotelischen Entelechiebegriffs .....	213
1. Gemeinsamkeiten und Differenzen einer Interpretation von „Entelechie“ bei Leibniz und Aristoteles .....	213
2. Warum führt Leibniz die von Aristoteles geprägte Vokabel „Entelechie“ in sein philosophisches System ein? .....	218
Literaturverzeichnis	
1. Leibniz .....	223
2. Weitere Quellen .....	223
3. Forschungsliteratur.....	225